

In diesem Text sind manche Wörter **blau** geschrieben.

Am Ende vom Text gibt es ein Wörter-Buch.

Alle blauen Wörter sind dort erklärt.

Wir schreiben diesen Text in männlicher Sprache.

So kann man den Text besser lesen.

Zum Beispiel steht im Text nur das Wort Mitarbeiter.

Das Wort Mitarbeiterin steht **nicht** im Text.

Mitarbeiter können aber auch Frauen sein.

Wir wollen mit dieser Sprache **keine** Frauen verletzen.

Frauen sind genauso wichtig wie Männer.

## Das Recht auf eine Familie

In dem Vortrag geht es um [Begleitete Elternschaft](#).

Viele Menschen wünschen sich Kinder.

Auch viele Menschen mit Behinderung  
wünschen sich Kinder.

Oft bekommen sie dann Hilfe.

Das nennt man Begleitete Elternschaft.



Herr Thomas Feistauer ist Geschäftsführer  
bei der Lebenshilfe Aalen.

Die Lebenshilfe Aalen hat viele Hilfen  
für Eltern mit Behinderung und Familien.

Das machen sie schon seit über 10 Jahren.

Die Hilfen passen sie den Bedürfnissen  
von den Eltern und Kindern an.



## Was ist Begleitete Elternschaft?

Begleitete Elternschaft sind Hilfen für Eltern mit sogenannter geistiger Behinderung und ihren Kindern.

Dabei ist es egal wie viel Hilfe sie wegen ihrer Behinderung brauchen.

Hilfen sind zum Beispiel:

- Begleitung zum Kinder-Arzt.
- Beratung in der Erziehung.
- Assistenz bei der Versorgung vom Kind.



Die Eltern und die Kinder können so als Familie zusammenleben.

## Warum gibt es Begleitete Elternschaft?

Menschen mit Behinderung dürfen selbstbestimmt leben.

Sie haben das Recht auf freie Entscheidungen.

So dürfen sie auch entscheiden Kinder zu bekommen.

Eltern mit Behinderung können Hilfe bekommen.

Das Recht auf Familie und Hilfe steht zum Beispiel in der UN-Behinderten-Rechts-Konvention.

Die Abkürzung ist [UN-BRK](#).



## Welche Hilfen gibt es für Eltern mit Behinderung?

Es gibt unterschiedliche Familien.

Mit unterschiedlichen Bedürfnissen.

Die Familien brauchen deshalb unterschiedliche Hilfen.

### Hilfe-Formen

- Stationäre Hilfen

Hier lebt die Familie in einer Einrichtung.

Hier sind immer Mitarbeiter da.

- Ambulante Hilfen

Zum Beispiel:

Die Familie lebt in der eigenen Wohnung.

In der Woche kommt zweimal eine Fachkraft und hilft.

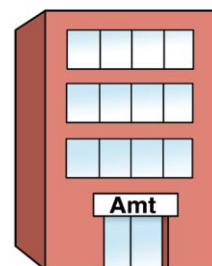


### Wer bezahlt die Mitarbeiter?

Manchmal zahlt das [Jugendamt](#).

Manchmal zahlt das [Eingliederungs-Hilfe-Amt](#).

Die Familien können aber auch vom Jugendamt und vom Eingliederungs-Hilfe-Amt gleichzeitig Hilfe bekommen.



## Probleme zwischen den Ämtern

Es treffen zwei Hilfe-Systeme aufeinander.

- Die **Eingliederungs-Hilfe**.

Diese Hilfe ist vor allem für die Eltern mit Behinderung.

- Die Jugend-Hilfe.

Diese Hilfe ist vor allem für die Kinder.

Manchmal haben die Kinder auch eine Behinderung.

Dann brauchen sie eine Hilfe

aus der Eingliederungs-Hilfe und der Jugend-Hilfe.

Manchmal sind die Ämter sich **nicht** einig.

Sie überlegen, wer die Hilfen zahlen muss.

Zum Beispiel:

Wenn die Eltern schon vorher Hilfen

vom Eingliederungs-Hilfe-Amt bekommen haben.



Dabei ist es sehr wichtig alle Bedürfnisse zu beachten.

Von den Eltern.

Aber auch von den Kindern.

## Probleme bei der Umsetzung von Rechten

In Deutschland darf jedes Bundes-Land

oft selbst entscheiden.

Zum Beispiel wie es Gesetze umsetzt.

Das macht die Hilfen für Familien oft schwierig.

Manchmal ziehen die Eltern von einem Bundes-Land in ein anderes Bundes-Land.

Weil sie eine bestimmte Hilfe brauchen.

Dadurch können wichtige Infos verloren gehen.

Und **keine** guten Hilfen gegeben werden.



## Mitarbeiter

Die Mitarbeiter in der Begleiteten Elternschaft

haben unterschiedliche Berufe.

Zum Beispiel sind das Erzieher.

Das ist ein Berufe aus der Jugendhilfe.

Oder Heilerziehungs-Pfleger.

Das ist ein Beruf aus der Eingliederungs-Hilfe.

Eltern und Kinder bekommen so gute Hilfe.



Früher sind die Hilfen vor allem

aus der Behinderten-Hilfe gekommen.

Das hat für die Kinder oft **nicht** gereicht.

Auf die Kinder muss gut geachtet werden.

Damit sich die Kinder gut entwickeln können

Und für das Kind **keine** Gefahr besteht.

Es soll keine Kindes-Wohl-Gefährdung geben.



## Wie geht es weiter?

Eltern mit Behinderung haben das Recht auf Assistenz.

Das steht im [Bundes-Teilhabe-Gesetz](#).

Das Recht wird umgesetzt.

Im Sozial-Gesetz-Buch 8

geht es um Kinder und Jugendliche.

Bisher stehen im Sozial-Gesetz-Buch 8

Rechte für Kinder mit einer seelischen Behinderung.

Kinder mit einer körperlichen

und geistigen Behinderung stehen **nicht** drin.

Deshalb erhalten nur

Kinder mit einer seelischen Behinderung Hilfen

aus dem Sozial-Gesetz-Buch 8.

Das soll sich vielleicht bald ändern.

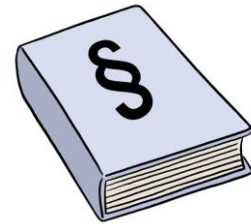
Bald gibt es vielleicht

ein [inklusives Sozial-Gesetz-Buch 8](#).

Dann bekommen alle Kinder Hilfen

aus dem Sozial-Gesetz-Buch 8.

Egal welche Behinderung die Kinder haben.



# Wörter-Buch

## Begleitete Elternschaft

Viele Menschen wünschen sich Kinder.

Begleitete Elternschaft sind Hilfen für Eltern mit sogenannter geistiger Behinderung und ihre Kinder.

Dabei ist es egal wie viel Hilfe sie wegen ihrer Behinderung brauchen.

Hilfen sind zum Beispiel:

- Begleitung zum Kinder-Arzt.
- Beratung in der Erziehung.
- Assistenz bei der Versorgung vom Kind.

Die Eltern und die Kinder können so als Familie zusammenleben.

## Bundes-Land

In Deutschland gibt es 16 Bundes-Länder.

Ein Bundes-Land ist zum Beispiel Baden-Württemberg.

Jedes Bundes-Land hat eine eigene Regierung.

Zum Beispiel entscheiden sie wie sie die Gesetze umsetzen wollen.



## Bundes-Teilhabe-Gesetz

Die Abkürzung heißt: BTHG.

In der [UN-BRK](#) steht Menschen mit Behinderung:

- haben die gleichen Rechte wie Menschen ohne Behinderung.
- dürfen **nicht** diskriminiert werden.
- dürfen selbstbestimmt leben.

Die Behinderung liegt **nicht** an den Menschen und ihren Behinderungen selbst.

Sondern an den Voraussetzungen in der [Gesellschaft](#).

Die Gesellschaft behindert die Menschen mit Behinderung.

Zum Beispiel gibt es **keinen** Fahrstuhl im Gebäude.

Die Gesellschaft muss sich also ändern.

Deshalb gibt es das neue Gesetz: BTHG.

## Eingliederungs-Hilfe

Eingliederungs-Hilfe sind Hilfen für Menschen mit Behinderung.

Mit der Eingliederungs-Hilfe können Menschen mit Behinderung an dem gesellschaftlichen Leben besser teilhaben.

Hilfen sind zum Beispiel:

- Hilfen zum Wohnen.
- Hilfen für die Arbeit.

## Eingliederungs-Hilfe-Amt

Jede Stadt oder jeder Landkreis hat ein Eingliederungs-Hilfe-Amt.

Für die Eingliederungs-Hilfe gibt es ein wichtiges Gesetz.

Das ist das Sozial-Gesetz-Buch 9.

Das Eingliederungs-Hilfe-Amt hilft Menschen mit Behinderung.

Zum Beispiel zahlt es Assistenzen für die [Begleitete Elternschaft](#).

## Gesellschaft

Gesellschaft ist eine Gruppe von Menschen.

Zum Beispiel sind die Menschen in Deutschland eine Gesellschaft.

## inklusives Sozial-Gesetz-Buch 8

Es gibt in Deutschland ein wichtiges Sozial-Gesetz-Buch.

In dem Sozial-Gesetz-Buch gibt es 12 Gesetz-Bücher.

In dem achten Gesetz-Buch sind die Rechte für Kinder, Jugendliche und Familien aufgeschrieben.

Bisher stehen im Sozial-Gesetz-Buch 8

Rechte für Kinder mit einer seelischen Behinderung.

Kinder mit einer körperlichen und geistigen Behinderung stehen **nicht** drin.

Deshalb erhalten nur Kinder mit einer seelischen Behinderung Hilfen aus dem Sozial-Gesetz-Buch 8.

Das soll sich vielleicht bald ändern.

Bald gibt es vielleicht ein [inklusives Sozial-Gesetz-Buch 8](#).

Dann bekommen alle Kinder Hilfen aus dem Sozial-Gesetz-Buch 8.

Egal welche Behinderung die Kinder haben.

## Jugendamt

Jede Stadt oder jeder Landkreis hat ein Jugendamt.

Für das Jugend-Amt gibt es ein wichtiges Gesetz.

Das ist das Sozial-Gesetz-Buch 8.

Das Jugendamt hilft Eltern, Kindern und Jugendlichen.

Zum Beispiel:

- Eltern brauchen bei der Erziehung Hilfe.
- Die Kinder haben mit den Eltern Probleme.

## Kindes-Wohl-Gefährdung

Die Eltern müssen gut für ihr Kind sorgen.

Dem Kind muss es gut gehen:

- Körperlich.
- Seelisch.
- Geistig.

Eine Kindes-Wohl-Gefährdung liegt vor:

Wenn es dem Kind schlecht geht.

Zum Beispiel:

- Die Eltern schlagen ihr Kind.
- Die Eltern geben dem Kind wenig oder **nichts** zum Essen.

## Menschen-Rechte

Alle Menschen sind gleich gut und wertvoll.

Von Geburt an.

Egal aus welchem Land sie kommen.

Alle Menschen haben die gleichen Rechte.

Man kann sie **nicht** verlieren.

Diese Rechte nennt man Menschen-Rechte.

Und sind auf der ganzen Welt gültig.

Es gibt viele Menschen-Rechte.

Zum Beispiel:

- Jeder Mensch ist gleich viel wert.
- Jeder Mensch hat das Recht etwas zu lernen.  
Zum Beispiel in die Schule zu gehen.
- Jeder Mensch hat das Recht selbstbestimmt zu leben.
- Jeder Mensch hat das Recht zu heiraten.  
Und Kinder zu haben.

## UN-BRK

UN-BRK ist die Abkürzung für  
UN-Behinderten-Rechts-Konvention.

Alle Menschen haben die gleichen **Menschen-Rechte**.

So haben Menschen mit Behinderung  
auch das Recht auf Teilhabe in allen Lebens-Bereichen.

Die UN-BRK ist eine Vereinbarung.

In der Vereinbarung werden die Menschen-Rechte  
für Menschen mit Behinderung genauer aufgeschrieben.

Auch Deutschland muss sich daran halten.

Die Vereinbarung haben die Vereinten Nationen geschrieben.

Die Vereinten Nationen bestehen aus fast allen Ländern der Welt.

Die Länder arbeiten zusammen.

## **Impressum oder wer den Text gemacht hat**

### **Übersetzung in Leichte Sprache**

OK – Leichte Sprache: Döndü Oktay im Auftrag des Landesverbands Baden-Württemberg der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V. und pro familia Baden-Württemberg e.V.

### **Prüfgruppe**

Der Text ist **nicht** geprüft.

Wir können uns mit der Prüfgruppe **nicht** treffen.

Der Grund ist Corona.

### **Bilder**

© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,

Illustrator: Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013.